

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 14.

Sonntag, den 14. Januar.

1838.

### Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Fälle, daß durch brennende Ofenrohre Schornsteine allhier entzündet worden sind, veranlassen uns, die schon früher erlassene Anordnung:

„daß die Einwohner der Stadt Leipzig während der Winterhalbjahre ihre Ofen bei fünf Thaler Strafe längstens aller 4 Wochen kehren zu lassen haben,“

hierdurch von Neuem einzuschärfen.

Leipzig, den 11. Januar 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich.

### Auch Verzeichnisse!

Immer häufiger, besonders zum Anfange eines Jahres, werden mannichfache Verzeichnisse und Listen gefertigt, welche sich auf verschiedene statistische Verhältnisse des Landes und seiner größern und kleinern Gemeinden beziehen. Man sollte einmal zum Behuf öffentlicher Bekanntmachung, wenn auch nur in einem einzelnen Kreise, oder wenigstens in einer der größern und volkreichern Städte des Vaterlandes die Zahl der im Laufe des Jahres eingezogenen Sträflinge zusammenrechnen und bei dieser Zusammenrechnung diejenigen unter ihnen besonders ausheben, welche von dem 14. bis zum 20. Lebensjahre, bei der landespolizeilichen oder ortsbürgerlichen Behörde als verdächtig aufgegriffen oder als angeklagt eingebracht und als schuldig befunden, zur Bestrafung gezogen worden sind. Man würde dann über die Menge überhaupt, namentlich aber über das in neuern Zeiten mit jedem Jahre zugenommene Steigen der Anzahl junger Verbrecher erstaunen. Man würde bei diesem beschleunigten Steigen vielleicht ein ähnliches Verhältniß wahrnehmen, als das ist, was in einer Grafschaft Englands statt fand, wo sich innerhalb dreier Jahre die Zahl der im jugendlichen Alter gesetzwidriger Vergehungen überwiesenen Bösewichter fast um die Hälfte vermehrt hatte. Fürwahr, es lohnte sich der Mühe, wenn auf diesen, der öffentlichen Ruhe und Sicherheit immer gefährlicher werdenden Umstand aufmerksam gemacht würde; wenn man durch's ganze Land genaue Verzeichnisse der von Jahr zu Jahr Verhafteten anfertigen, und bei Anfertigung derselben ganz vorzüglich diejenigen Sträflinge in Angabe bringen ließe, welche von dem Austritte aus der Schule an bis zum Eintritte in die gesetzliche Mündigkeit gefänglich zur Haft gebracht worden wären. Das würde im Staatskörper den faulen Fleck bemerklicher machen, aus welchem sich späterhin, wie aus dem Keime die Frucht, das größte und gefährlichste Uebel der bürgerlichen Gesellschaft entwickelt, und im Schoße derselben um so allgemeiner, und für die öffentliche, wie für die besondere und persönliche Wohlfahrt um so verderblicher ausbreitet, je leichter man darüber hinsieht, je weniger man in Zeiten an eine gründliche Heilung denkt, wo das Uebel noch nicht zum Krebschaden geworden ist. Denn das polizeiliche Gericht mag nun mit jenen frühzeitigen

Verbrechern, aus Rücksicht ihrer Jugend, oder anderer, die Mildertung der verdienten Strafe anrathenden Umstände glimpflich verfahren und sie mit leichter Züchtigung durchlassen, oder die schuldig Befundenen bei ihrer Frühreise zum Verbrechen nach Verhältniß des Vergehens härter und länger bestrafen, so wird der nachsichtig behandelte Sträfling die Sache auf die leichte Achsel nehmen. Er wird bald wieder auf die alten Sprünge gerathen; dagegen der strenge und nach Verdienst Bestrafte, durch den empfindlichen Schaden klug gemacht, bei seinen künftigen Vübereien nur vorsichtiger zu Werke gehen und sorgfältiger dafür sorgen, daß er den, auf den Fang loser Vögel ausgehenden Häschern nicht wieder in's Garn gerathe. —

### Der materielle Reichthum eines Landes muß nach dem Viehbestande gemessen werden!

Ein neuerer Schriftsteller über nationalökonomische Gegenstände, Rubichon, sagt in einem seiner Werke Folgendes: Die Kraft oder Schwäche eines Landes hängt von der Menge, nicht seiner Einwohner, sondern seiner Lebensmittel ab. Wenn die Menge seiner Lebensmittel sich in höherem Maße vermehrt als die Einwohner, so wird das Land kräftiger; wenn sich die Zahl seiner Einwohner in stärkerem Verhältnisse vermehrt als die der Lebensmittel, so wird es schwächer. Nun kann aber das Wachsthum oder die Abnahme der Lebensmittel lediglich durch das Wachsthum oder die Abnahme des Viehbestandes bewiesen werden, d. h. der Ochsen und der Schafe. Denn nicht allein machen diese Thiere das erste aller Lebensmittel aus, sondern sie sind auch das Lebensprincip aller Erzeugnisse des Pflanzenreichs. Das (materielle) Glück eines Landes besteht ausschließlich darin, daß die Zahl der Ochsen und der Schafe in einem stärkeren Verhältnisse wachse, als die der Einwohner. Dieses Verhältniß des Wachsthums wird aber nur bewirkt durch den ungetheilten und beständigen Besitz des Bodens, d. h. durch das Eigenthum in todter Hand, bei kirchlichen oder weltlichen Corporationen, und durch das Recht der Erstgeburt, oder die Freiheit zu testiren von Seiten der Privatfamilien. In diesen Sätzen liegt das gesammte System der Nationalökonomie (?). —

Redacteur: Dr. Gretschel.



## Vom 6. bis 12. Januar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 6. Januar.

- Ein Mann 44 Jahre, Hr. Johann Christian Baum, Bürger, Expediteur und Hausbesitzer, in der Hainstraße; starb an einer Unterleibskrankheit.  
 Ein Mann 29 Jahre, Hr. Karl Heinrich Krieger, Bürger und Tischlermeister, in der Petersstraße; starb an Unterleibsentzündung.  
 Ein Mädchen 12 Wochen, Heinrich Schreyers, Waldhornisten im königl. sächs. zweiten Schützen-Bataillon Tochter, in der Friedrichsstraße; starb an Krämpfen.  
 Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Wilhelm Pohle's, Handarbeiters Sohn, im Kupfergäßchen; starb an Krämpfen.  
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Karl Hilligers, Handarbeiters Sohn, in der Serbergasse.  
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Sandgasse.

Sonntags, den 7. Januar.

- Ein Mann 60½ Jahre, Hr. Karl Wilhelm Haufner, Bürger und Kaufmann, am neuen Kirchhofe; st. an einer Unterleibskrankheit.  
 Eine Frau 19½ Jahre, Hrn. Herm. Ludw. Wolframs, Privatgelehrten's Ehegattin, im Stadtpeifergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Knabe 3½ Jahre, Hrn. Christian Magnus Raundorfs, Directors einer concessionirten Schulanstalt Sohn, am Thomaskirchhofe; starb an einer Brustkrankheit.  
 Ein unehel. Mädchen 7 Wochen, im Brühle; starb an der Atrophie.

Montags, den 8. Januar.

- Eine unverh. Mannsperson 43 Jahre, Karl Pesholdt, pensionirter kais. österr. Uhlanen-Fourier, in der Serbergasse; starb an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Gottfried Benjamin Hillers, Handarbeiters Tochter, am Grimm. Steinwege; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 9. Januar.

- Ein Knabe 22 Wochen, Hrn. Johann Gottlob Starke's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.  
 Ein Knabe 5 Jahre, Johann Heinrich Ferdinand Kluge's, Einwohners Sohn, in der Johannisgasse; starb an Gehirnleiden.  
 Ein Knabe 6 Tage, Gustav Adolph Dpißs, Schriftsetzers Sohn, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Krämpfen.

Mittwochs, den 10. Januar.

- Ein Mann 62 Jahre, Hr. Joh. Gottlob Schubert, vormal. Bürger und Weißbäckermeister, am alten Neumarkte; st. an Entkräftung.  
 Ein Mädchen 18 Wochen, Johann Gottfried Meißners, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, am Gottesacker; st. an Krämpfen.  
 Ein Mädchen 2½ Jahre, Karl Ludwig Serbe's, Handarbeiters Tochter, im Böttchergäßchen; starb am Wasserschlage.  
 Ein unehel. Knabe 5 Tage, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Krämpfen.

Donnerstags, den 11. Januar.

- Ein Knabe 14 Tage, Hrn. Freiherren Johann Georg von der Brincken, kurländischen Edelmanns und Gutsbesizers Sohn, am Mühlgraben; starb an Krämpfen.  
 Ein Junggefelle 17½ Jahre, Hrn. Friedrich Gottfried Buchheims, vormal. Bürgers und Nablermeisters hinterlassener Sohn, Nableregefelle, am Peterschießgraben; starb an einem hitzigen Nervenfieber.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Karl Ferdinand Herrmanns, Neubleurs Tochter, vor dem Halle'schen Pfortchen.

Freitags, den 1. Januar.

- Eine Frau 73 Jahre, Hrn. Heinrich Georg Rosenbergs, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Brühle; st. an Altersschwäche.  
 Ein Mann 66½ Jahre, Gottfried Löffler, Gartenarbeiter, in der Quergasse; starb an der Wassersucht.

11 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, zusammen 24.

Vom 6. bis 12. Januar sind geboren:

11 Knaben, 9 Mädchen, zusammen 20 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei todtgeborene Mädchen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Jan.: Die Hugenotten, große Oper von Meyerbeer.



### Dampfwagenfahrten

heute, den 14. Januar, um 9½, 11½, 1½ und 3½ Uhr.

### Holz-Auction.

Es sollen den 17. und 18. Januar 1838 früh um 9 Uhr auf dem dießjährigen Gehau des Rittergutes Lauer eine Partie Langhausen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.  
 J. W. Willmer, Revierj.

### Französische Sprache.

Ich wünsche noch einige Morgen- und Abendstunden dem Unterrichte zu widmen. Demnach ersuche ich sowohl Anfänger, welche diese Sprache nach Grundsätzen und einer der besten Methoden erlernen wollen, als auch Geübtere, welche einzeln oder mit Mehren zusammen tretend, durch Conversation sich fortzubilden, oder in der Handels-Correspondenz sich zu üben wünschen, mich mit ihren Anmeldungen zu beehren und sich der billigsten Bedingungen versichert zu halten. Auch unterrichte ich Knaben über zehn Jahre alt.  
 A. Frölich, Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Gelegenheitsgedichte und andere schriftliche Aufsätze werden gefertigt: Katharinenstr. Nr. 412, 4 Treppen.

Empfehlung. Ausgestochene Austern und Stracchinikäse empfiehlt  
 J. B. Klippi.

\* \* Ich empfehle mich als neuer Besitzer des Gasthofs zu Hohenossig bei Leipzig mit guten Speisen und Getränken, als auch guter Bedienung. Gottlob Schneider, Gasthofsbesitzer.

Anzeige. Dem handelnden Publicum mache ich die schuldige Anzeige, daß meine seit Jahren bestehende Eilfuhr nach **Württemberg und Baden** ihren ungestörten Fortgang hat und jeden Freitag von hier expedirt wird.

Dieselbe liefert ab hier im Lohn

zu 4½ fl. pr. Centner und in 9 bis 10 Tagen in **Stuttgart**

und im verhältnißmäßigen Lohn und Lieferzeit nach den übrigen Plätzen in Württemberg.

Leipzig, im Januar 1838.

G. F. Starke.

### Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß mein Maskenlager durch neue und neu eingerichtete Costums sehr vergrößert ist, und halte mich zum Vetheilen bestens empfohlen.

Pancrazius Schmidt,

Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus, Ecke des alten Neumarktes, 2 Treppen.



Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine Garderobe von Costums und Dominos an- gelegentlichst mit Versicherung der billigsten Bedienung.

Fr. Böttcher, Schneidermeister.  
Reichsstraße Nr. 503, im großen Hintergebäude.

Anzeige. Zu bevorstehenden Maskenbällen werden alle Arten Strauß- und Phantasiefedern, so wie auch Reiherrstuge zu den möglichst billigen Preisen verkauft und verliehen bei

J. Winkler, Federschmücker,  
Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 32.

Anzeige. Von heute an, den 14. Januar, sind frische Fasten- breseln bei mir zu haben.

Joh. Gottf. Wieske, Bäckerobermstr., Nicolaisstr. Nr. 746.

Anzeige. Von heute, Sonntag den 14. Januar, sind frische Pfannkuchen im kleinen Kuchengarten zu haben.

Verkauf. Von Braunsch. Schlack- und Leberwürsten, so wie von Salami di homo und Strachino erhielt neue Zufendung  
Dque Primavisi.

Hausverkauf. Ein in Liebertwolkwitz an der Chaussee ge- legenes Haus nebst Obstgarten ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Sattlermeister Lorenz zu Reudnitz Nr. 38.

Verkauf. Russische getrocknete grüne Zuckerböden von aus- gezeichnet schöner Qualität empfing und empfiehlt.

J. S. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Verkauf. Schöne starke Rebhühner sind wieder frisch und billig zu haben im Gewölbe Nr. 147.

Verkauf.

### Pariser und andere Gesichtsmasken,

als: Charaktermasken aller Art, falsche Backen, Nasen, Stirn- und Dominomasken empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Ein moderner gebrauchter einspänniger Schlitten steht zum Verkaufe. Das Nähere Halle'sche Gasse Nr. 470, 1 Tr.

Eine leichte elegante einspännige neue Batarde, ganz vorzüglich für jetzige Jahreszeit, steht in der Sattlerwerkstelle am Kopfplaz neben dem braunen Rosse zum Verkaufe.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte für Anfänger, und das Nähere Ulrichsgasse Nr. 954, bei Madame Kellner zu erfragen.

## Schlittschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu besonders billigen Preisen  
Wm. Bertram.

### Wohlfeile und feine Markenkästchen,

Spielmarken, Solo- und Kegelteller, Whistanleger, Bostontabellenac.; ferner: Serpentin-Wärmsteine, warme gewirkte Haarsohlen, chinesische Räucherkerzen und Räucherbalsam, extrafeines und ge- ringeres Eau de Cologne, gute Pomade, Haarbürsten ic. und zweckmäßig geformte Haubenköpfe empfiehlt

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

### Anerbieten.

Ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen, eine gute Hand schreibt und im Rechnen geübt ist, wünscht baldigst ein Unterkommen als Copist, Markthelfer oder Bedienter. Ge- fällt. Adressen erbittet man mit A. P. No. 12/52. bezeichnet poste restante.

Gesucht werden einige junge Mädchen in eine Cravaten- Fabrik; jedoch nur solche, die schon darin gearbeitet und geübt sind, können sich melden Fleischerstraße Nr. 226, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches und gebildetes Mädchen, das mit Kindern gut umzugehen weiß. Nur solche, die gründliche Beweise ihres Wohlverhaltens aufzuzeigen haben, können sich zu sofortigem Antritte in der goldenen Kanne auf dem Brühle in der ersten Etage melden.

Gesuch. Wegen plötzlicher Krankheit eines Dienstmädchens wird an deren Stelle ein anderes ordnungsliebendes Mädchen gesucht in der Petersstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in Nr. 69, Petersstraße.

Gesuch. Ein Handlungscommis, welcher in einer Tuch- handlung seine Lehre bestanden und daselbst die vielfältigste Ge- legenheit gehabt hat, sich in allen Fächern der Comptoir-Wissen- schaften hinreichend auszubilden, sucht, um den kaufmännischen Betrieb auch von andern Seiten kennen zu lernen und seine Kenntnisse möglichst zu erweitern und zu vervollkommen, einen Platz in einem Handlungshause, welches sich es zum Grundsatz gemacht hat, seine Leute in größter und angestrebter Thätigkeit zu erhalten. Derselbe sieht weniger auf Gehalt, als wie auf humane Behandlung und wünscht nichts sehnlicher, als in einem bedeutenden Hause Gelegenheit zu finden, sich demselben als einen brauchbaren und fleißigen Arbeiter zu zeigen.

Da es sein und der Wunsch seines Lehrherrn ist, nicht un- beschäftigt aufzuliegen, stationirt er noch bis Ostern bei demselben, kann jedoch vorkommenden Falls sogleich antreten.

Die Herren Gruner & Söhlmann in Leipzig, welche die Rechtlichkeit und Brauchbarkeit des jungen Mannes aufs Beste empfehlen können, werden die Güte haben, auf jede reelle Nachfrage das Nähere mitzutheilen.

Zu miethen gesucht wird für diesen Winter ein noch in gutem Zustande mittlerer Windofen. Ein Näheres bei Herrn Trömel, logirt in Baron v. Haugks Hause, 4 Treppen rechts.

Vermiethung. Eine Stube als Schlafstelle ist zu beziehen in Nr. 744, im Hofe eine Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche gut meublirte Stube auf dem Brühle Nr. 321, 3 Treppen (nahe am Theater).

## Anzeige.

Heute, Sonntag den 14. Januar,  
Vocal- u. Instrumentalconcert im Saale  
des Schützenhauses.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Pavlo Perecini und Heilmann,  
italienische Sänger.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert in der Restauration am Gerichts-  
hainer Damm.

Concert in Raschwitz

heute, Sonntag den 14. Januar.

Concert im Gasthose zu Lindenau

heute, Sonntag den 14. Jan.

Jubelouverture von C. M. v. Weber; Lied mit Chor aus dem Postillon von Adam; der Kenner, schottischer Walzer von Hau- schild; Finale aus der Oper die Nachtwandlerin von Bellini; Ball-Raketen-Walzer von Strauß ic.

Musikchor von Hauschild.

\* \* Zu der heute auf dem Thonberge stattfindenden Concert- musik wird ein verehrendes Publicum hierdurch ganz ergebenst ein- geladen.  
Julius Lopisch.



**Concert im Saale des Schützenhauses,**  
heute, Sonntag den 14. Januar, zu dessen Besuche ergebenst  
einladet  
das vereinigte Stadtmusikchor.

**P**eter Heller, Sänger aus Steyermark, Karl Kraus-  
hofer, Zitherspieler aus Wien, und A. Darr, Gitarrist, lassen  
sich bei ihrer Durchreise nach Berlin auf mehrseitiges Verlangen  
heute im Kaffeegarten des Herrn Jänichen hören und machen  
dazu ihre ergebenste Einladung. Anfang um 7 Uhr.

## Zwenfauer Bierniederlage.

Heute wird ein Faß angezapft:  
Brühl Nr. 517.

**Einladung.** Morgen, den 15. Jan., ladet zu Pökel-  
schweinsknöchelchen, Klößen, Meerrettig,  
Sauerkraut und andern Speisen ergebenst ein  
J. M. Lorenz, Ritterstraße Nr. 706.

**Einladung.** Morgen, als den 15. Januar, ladet seine ge-  
ehrten Gäste zu Welsuppe und frischer Wurst ganz ergebenst ein  
Einhorn in den 3 Mohren.

**Anzeige.** Vom heute, den 14. Januar, an und fol-  
gende Tage sind frische Pfannkuchen, mit Himbeeren, Johannis-  
beeren und gutem Pflaumenmus gefüllt, zu haben bei  
Brandvorwerk. Wilhelm Triebel.

\* \* \* Heute werde ich das erste Mal mit  
Pfannkuchen in Portionen aufwarten.  
Schulze in Stötteritz.

\* Für morgen, den 15. Januar, ist  
**R a s c h w i s**  
wegen des Balles der Sylvania für die Nichtbetheiligten ge-  
schlossen. A. Pusch.

\* \* \* Eingetretener Hindernisse wegen kann die zu heute, Sonn-  
tag den 14. Januar, in Rößern angekündigte Concert- und  
Tanzmusik nicht statt finden. Julius Kopisch.

**Anzeige.** Sonntag, den 21. Januar, zweites Abendver-  
gnügen im Saale des Hotel de Prusse.  
W. Kunde, wohnhaft neuer Kirchhof Nr. 284.

**Anzeige.** Durch außerordentliche Begünstigung Seiten der  
löblichen Inspection der Köstritzer Bierniederlage bin ich jetzt im  
Stande, sowohl von dem schwarzen, als von dem lichten Köstritzer  
Biere meinen verehrten Gästen den großen Krug für 2 Gr. und  
den Seidel für 1 Gr. 3 Pf. präsentiren zu können.

Burckhardt im Tunnel.

Verloren wurde den 12. dieses ein vergoldeter Ohrring mit  
Stoche in Form einer Weintraube. Man bittet denselben Thomasgäß-  
chen Nr. 106, 2te Etage, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein goldener Perlenohrring. Der Finder  
wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung im Halle'schen Pfortchen  
Nr. 334, 3 Treppen, abzugeben.

Verloren wurde ein Laufzeugniß, lautend auf C. A. Wagner.  
Der Finder erhält beim Kupferschmied in Nr. 31 eine angemessene  
Belohnung.

\* Auf dem Wege vom Markte nach der Grimma'schen Gasse  
ist gestern ein langer schmaler Shawl von Wolle, schwarzgründig,  
verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene  
Belohnung in Stieglitz's Hof, 2te Etage vorn heraus.

\* \* \* Herr Director Ringelhard wird dringend ersucht,  
in den nächsten Tagen das treffliche Schauspiel: „Corona von  
Saluzzo“ zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Messfremde.

Allen den lieben, zum Theil uns unbekannt gebliebenen Menschen-  
freunden, welche in der Nähe des Weihnachtsfestes, des schönsten  
für christliche Familien, auch unseres Kinderkreises liebend ge-  
dachten und theils mit selbst sehr passend gewählten Christgaben,  
theils mit den Mitteln zur Anschaffung derselben uns, den Unter-  
zeichneten, nicht minder als unseren Böglingen eine große Freude  
bereiteten, bringen in ihrem und der Kinder Namen den innig-  
sten Dank. Die Pflegetältern der Böglinge des  
hiesigen Taubstummen-Instituts.

Unsere gestern geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir Ver-  
wandten und Freunden nur hierdurch an, mit der Bitte, auch  
in der Ferne unser zu gedenken.

Dresden und Leipzig, den 14. Januar 1838.

Wilhelm Barth, Musikdirector,  
Auguste Barth, geb. Thon.

## Thorzettel vom 13. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Rittergutsbes. Dietz u. Hr. D. Weisner, nebst Bruder, von hier,  
v. Halle zurück.

Hrn. Hdlgsreis. Esch u. Werres, v. Aachen u. Düren, im H. de Russie.

Die Magdeburger ordin. Post, 12 Uhr.

Die Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr.

Kanstädter Thor.

Der Frankfurter Packwagen, um 10 Uhr.

Se. Durchl. Fürst v. Schaumburg-Lippe, v. hier, v. Weimar zurück.

Peterssthor.

Hr. Rittergutsbes. Herrmann, v. Postersstein, im gr. Baume.

Hr. Hdlsm. Clemens, v. Zwickau, unbestimmt.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Bauendahl, v. Kenne, im Hotel de Savere.

Hr. Rfm. Wiebusch, v. Berlin, pass. durch.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Lehrer Scholz, v. hier, Hr.  
Director Brandt, v. Wien, u. Hr. Hdlgsdiener Dirschberg, v. Glas,  
im Hotel de Saxe.

Die Eilenburger Diligence.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reit. Post, um 8 Uhr.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Hr. Rfm. Freitag, v. Bremen,  
im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Collect. Thäter u. Seidel,  
v. Chemnitz, unbestimmt.

Die Grimma'sche Post, um 9 Uhr.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hdlgsreis. Brenner, v. Frankfurt a. M., unbest.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Eggert, v. Danzig,  
passirt durch

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Goldschmidt und  
Baumann, v. Frankfurt a. M. u. Hamburg, im Hotel de Russie.

Hr. Commis Starke, v. Hain, bei Starke.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Rohrbach, v. Dron, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Hr. D. Ulrichs, Courier, v. Rom, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rfm. Fuhrmann u. Deneke, v. Aschersleben, in der Sonne.

Kanstädter Thor.

Hr. Rfm. Schönau, v. Rudolstadt, unbestimmt.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Major v. Papandiek, von  
Erfurt, im Hotel de Pologne, Hr. v. Rougemont, von Neuenburg,  
unbest., u. Hr. Hofrath v. Tschubaroff, v. Petersburg, pass. durch.

Druck und Verlag von G. Polz.